

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

"Der Knabe und sein Vater" (Ein Schüler aß wie viele Knaben die Datteln
für sein Leben gern ...) Abschrift

GSA 44/33

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00012349

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

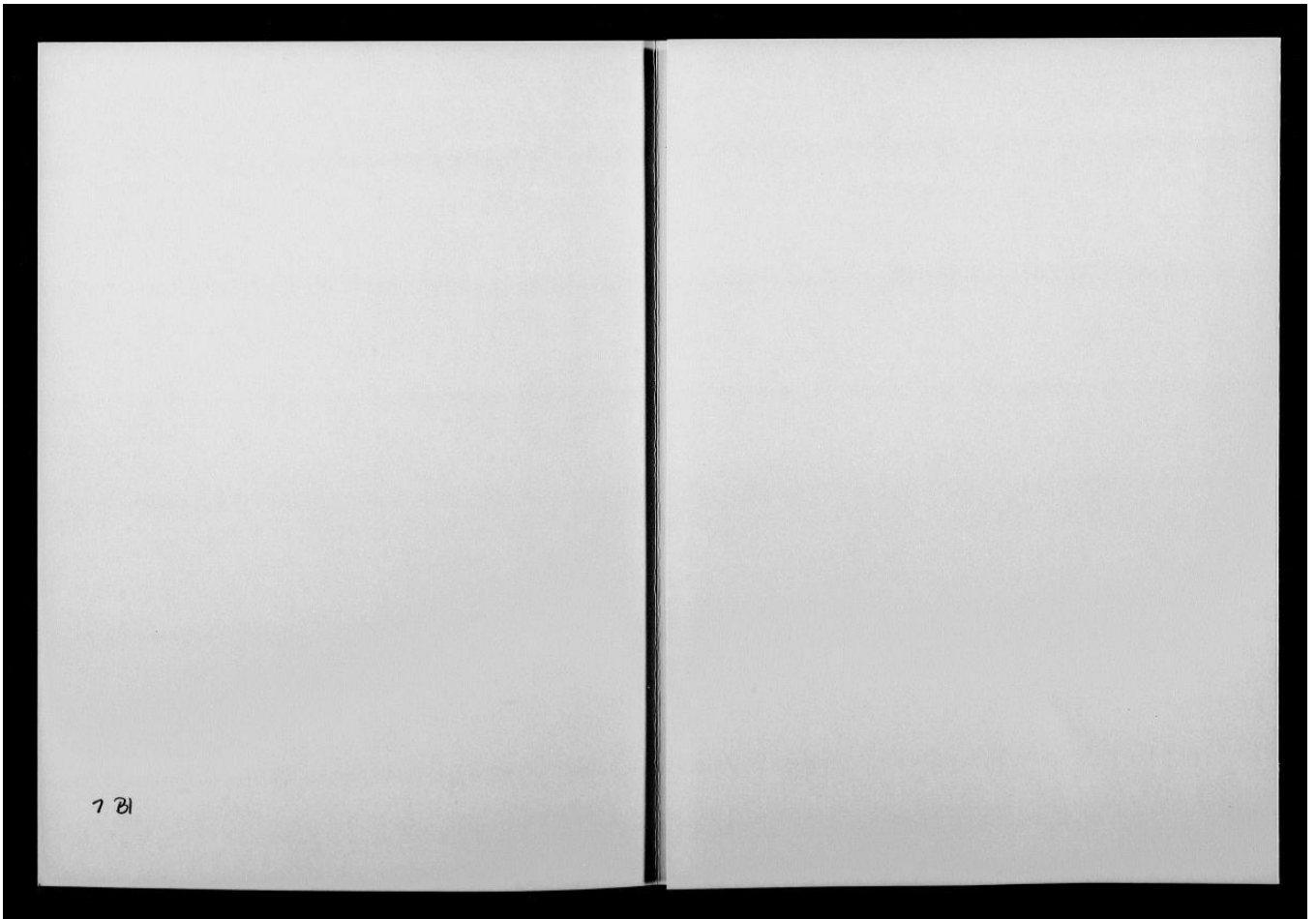
HERDER

Johann Gottfried Herder

Werke

"Der Knabe und sein Vater"

Signatur: GSA 44/33



gsa_derivate_00005736:/27WEL0116000224_0995.tif

Angekauft in der Auktion H. E. Henrich Berlin
Juni 1937

182 1BC

zu GSA 44/33

gsa_derivate_00005736:/27WEL0116000224_0997.tif



gsa_derivate_00005736:/27WEL0116000224_0999.tif

Der Quack i. sein Vater.

Ein Pföhlchen als ein viele Quacken
Die Tatteln für sein Leben gauen;
und um das Güten viel zu haben,
so gelaugt er seinen Tatteln
in seines Vaters Blümenkasten.
Der Vater sah ihn lachend zu
u. sprach: Tatteln gelaugt du?
O Kind! du mußt die lange warten;
denn wissen dieser viele Quacken
trägt als auf zurechtig fassen Quacken
die ersten seiner ersten Pföhlchen.
Doch, der sah das nicht anders,
fiel ein und riefen das Pföhlchen.
Hi, sprach er undief zum Papa,
das Quacken soll mich nicht verwirren.
Gehet die Zeit nur meinen Pföhlchen
No kann ich ja darinnen all Quack
was jetzt der Quack gelaugt gelaugt.

Quack, Pföhlchen von Quacken u. Quacken